alpinerettungschweiz

Jahresbericht **2016**

Alpine Rettung Ostschweiz, ARO

Eine Stiftung von

rega

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Titelbild: Säntis während des Winter-Regionalkures 2016 auf der Schwägalp

Vorwort

Zusammenarbeit auf verschiedensten Stufen pflegen und fördern.
Jeder Einsatz fordert von den Beteiligten RetterInnen und Verantwortlichen unmittelbare und volle Aufmerksamkeit um sinnvolle und kompetente Hilfestellung gewährleisten zu können. Als Schweizer BürgerInnen sind wir es uns gewohnt, dass Hilfe nah ist und bei einer Alarmierung schnell vor Ort eintrifft und die Zusammenarbeit der verschiedenen Blaulichtorganisationen reibungslos, sachorientiert und professionell funktioniert. In unserer Region und unserem Aufgabengebiet sind wir in der glücklichen Lage mit Fug und Recht behaupten zu dürfen, dass dies auch in der Praxis so ist. Um dies auch für die Zukunft sicher zu stellen und weiter zu fördern haben wir auch im letzten Jahr einiges unternommen und mit unseren Partnerorganisationen auf verschiedensten Stufen, administrativ wie auch operativ, die Zusammenarbeit gepflegt und verbessert.

Nebst technischen Möglichkeiten und organisatorischen Rahmenbedingungen braucht es kompetente und motivierte Menschen, die in der Lage und gewillt sind die Aufgaben gemeinsam und pragmatisch zu lösen. Das ist bei zunehmender Kommerz- und Professionalisierung des Rettungswesens nicht mehr immer einfach und selbstverständlich. Als Non-Profit und Milizorganisation, getragen von der Stiftung Alpine Rettung Schweiz, sind wir in der komfortablen Lage die eigentliche Aufgabe der Hilfeleistung für Menschen in Bergnot im Vordergrund behalten zu können.

Operativ durften wir an verschiedenen Anlässen das gegenseitige Verständnis auffrischen und weitergeben. Speziell zu erwähnen sind dabei Ausbildungs- (Stage) Aufenthalte von unseren Einsatzleitern und Fachspezialisten bei der Rega sowohl in der Einsatzzentrale wie auch operativ auf der Einsatzbasis. Zu verstehen wie das Gegenüber funktioniert, welche Aufgaben und Herausforderungen während einem Einsatz bestehen, fördert nicht nur das Verständnis sondern trägt viel zu starkem Teamwork und gegenseitigem Vertrauen bei.

Vergleichbar konnten wir mit der KAPSO SG die Zusammenarbeit zwischen der Notrufzentrale (KNZ) und unserer Organisation in Form einer Ausbildungslektion auffrischen. Ein Highlight für unsere Organisation war die Möglichkeit, als Rahmenprogramm am Ostschweizer Parlamentarierskirennen unsere Aufgaben bei realistischem Kolonnenwetter demonstrieren zu dürfen.

Das Jahr 2016 war ein beschäftigtes Jahr, mit durchschnittlichen Einsatzzahlen, jedoch blieb das Rekordjahr 2015 vorerst unerreicht.

Dank
Unzählige Stunden wurden einmal mehr von den Mitgliedern der Rettungsstationen, ihren Führungskräften und Spezialisten in die Ausbildung und Organisation investiert, die meisten davon sind Fronarbeit. Lokale Kenntnisse und Beziehungen werden uneingeschränkt für die Belange der Bergrettung zur Verfügung gehalten und eingesetzt. Ein ganz herzliches „vergelts Gott“ und Dankeschön an alle Rettenden, die Rettungsstationen und die Fachbereichs-Verantwortlichen der Region.

Unserer Trägerschaft, der Stiftung ARS unter der Leitung der ARS Geschäftsstelle in Zürich, sowie den Haupteinsatzpartnern der Rega und den Kantonspolizeikorps ein grosses Dankeschön für die sehr gute Zusammenarbeit und das entgegen gebrachte Vertrauen.

Herzlichen Dank!
Armin Grob Regionalvereinspräsident ARO

Sommer Regionalkurs 2016: Abmarsch

Allgemeines

Stufe National: Alpine Rettung Schweiz

Pilot Alarmierung für Fachspezialisten
Während den Wintermonaten wurde von der ARS Geschäftsstelle und der Rega Einsatzzentrale eine Mobile-APP für die Alarmierung von Fachspezialisten definiert und in die Umsetzung gegeben. Von Juni bis September hat ein Testbetrieb in den Regionen Ostschweiz und Glarus für die RSH (Rettungsspezialisten Helikopter) stattgefunden. Involviert waren die aufbietende Stelle HEZ (Heli Einsatzzentrale), die Einsatzbasen Mollis, Untervaz und St. Gallen sowie alle RSH der Regionen ARO und ARGL.
Die APP hat im Wesentlichen die Funktionen der elektronischen Bereitschaftsmeldung anstelle der üblichen telefonischen Rückmeldung, kombiniert mit der georeferenzierten aktuellen Standortangabe beinhaltet. Auf diese Weise hat die HEZ eine rasche, komplette und elektronische Lageübersicht erhalten und auf deren Basis die Einsatzentscheidungen getroffen und ebenfalls wieder zurück an alle APP Benutzer gesendet. Der Pilotbetrieb hat die gesetzten Ziele erreicht, es sind von allen Beteiligten die Erkenntnisse sowohl organisatorisch wie auch technisch ausgewertet und in die kommenden Entscheidungen eingeflossen. Für eine definitive Umsetzung müssen diese Erkenntnisse in die aktuelle gesamte Applikationslandschaft der Rega und ARS implementiert werden können. Solange wird die heutige bewährte Alarmierungspraxis beibehalten.

Baumrettungstechnik „goes national“
In der Region Ostschweiz wie auch andernorts war das Thema Baumrettung schon über viele Jahre ein Thema, dürfen wir doch jedes Jahr ein paar Gleitschirmpiloten von ihren ungewollten Landeplätzen, den Baumkronen, befreien. Die berufliche Verbundenheit einiger unserer langjährigen Rettungsleute in der Parkholzerei, der professionellen Baumpflege und anderen Höhenarbeiten hat sie dazu angetrieben eine für den Bergretter angepasste Sicherungs- und Bergetechnik zu entwickeln. Diese ist letztes Jahr an der zentralen Instruktorentagung zur Aufnahme ins ARS Rettungslehrmittel gutgeheissen worden. So soll die „Wildhauser Baumklettertechnik“ künftig landesweit zur Anwendung kommen. Herzliche Gratulationen und einen grossen Dank den Initianten für ihre Ideen, Initiative sowie deren Ausarbeitung und Umsetzung.

„Wildhauser Baumklettertechnik“

Klarheit über Anstellungsverhältnisse sowie Rechte und Pflichten
Als Rettende im Einsatz sind wir im temporären Anstellungsverhältnis bei der ARS. Damit profitieren wir von den professionellen Arbeitsbedingungen und einem vollständigen Versicherungsschutz. Um wiederkehrende unklare Situationen aus der Vergangenheit besser zu regeln hat die ARS im letzten Jahr Ergänzungen zu den Allgemeinen Anstellungsbedingungen erarbeitet und eingeführt. Klar ist, dass eine Person jederzeit nur von einem Arbeitgeber unter Vertrag sein kann und somit im Einsatz für die ARS zwingend immer ein Arbeitgeberwechsel zur ARS stattfindet. Mit den Rechten (Versicherungsschutz, etc.) kommen auch die Pflichten gegenüber dem Arbeitgeber. Themen wie Sorgfaltspflicht, Daten- und Personenschutz sowie die Wahrung der Interessen des Arbeitgebers wurden festgelegt und einheitlich geregelt.

Instruktorenausbildung
Für die regionalen Instruktoren der Sommer-, Winter-, und Einsatzleiterausbildungen wurden neu, zentrale Instruktoren-Ausbildungen organisiert. Auf diesem Weg kann eine einheitliche Ausbildung bis hin zur Basis erreicht werden. Im Ausbildungsgremium für die Instruktoren ist unsere Region neu durch Hampi Gredig vertreten.

Stufe regional: Alpine Rettung Ostschweiz

Personelles Fachbereich Medizin
Die von Andrea Esslinger umsichtige und langer Hand vorbereitete Übergabe der Aufgabe als Regionalvereins-Ärztin hat im letzten Frühjahr stattgefunden. Mit Sarah Gilomen, die als Medizinerin im Kantonsspital St.Gallen arbeitet durften wir eine neue, kompetente und motivierte Fachkraft in unseren Reihen begrüssen.
Sarah ist Mitglied der Rettungsstation Wildhaus-Amden und hat sich sowohl dort wie auch in der Region rasch in ihre Aufgabe eingelebt. Andrea steht uns grosszügig nach wie vor als stellvertretende Regionalvereins-Ärztin zur Verfügung.

Fachspezialisten Medizin: Mit dem im 2015 begonnenen schweizweiten Um- und Aufbau des Fachbereichs Medizin haben sich auch in der ARO ein paar Sachen geändert. Dem Motto folgend *„es gibt keinen Einsatz der Alpinen Rettung, ohne dass eine medizinische Fachperson vor Ort ist“* haben wir einige Anpassungen vorgenommen. In den allermeisten Fällen und wenn es das Wetter erlaubt, kann dieses Ziel mit der Anwesenheit des Rega Arztes erreicht werden. Ist das aber nicht der Fall so sind wir, wie schon früher, auf lokale gebirgstaugliche Rettungssanitäter oder Ärzte angewiesen.
Wir sind in der Ostschweiz seit langem in der komfortablen Lage, solches Fachpersonal als Mitglieder der einzelnen Rettungsstationen zu haben. Um eigenständig medizinische Handlungen durchführen zu können müssen Rettungssanitäter von einer medizinischen Leitung ausgebildet und kontrolliert werden um schlussendlich im Einsatz mit einer vorhandenen Kompetenzdelegation handeln zu können.

Um diesen versicherungstechnischen und rechtlichen Gegebenheiten gerecht werden zu können, dürfen wir mit selbständigen Ärzten oder RS von Rettungsdiensten, die ihre medizinische Kompetenzdelegation auch für ausserbetriebliche Einsätze bei der Bergrettung besitzen, arbeiten. Alternativ bietet die Rega über ihre medizinischen Strukturen neu an, dass sie medizinische Fachkräfte über ihre Strukturen ausbilden, prüfen und mit Material ausrüsten und somit befähigen, im Einsatz medizinische Handlungen durchzuführen. In der ARO haben wir derzeit mit vier selbstständigen Medizinern, einem RS vom Rettungsdienst und vier ARS Fachspezialisten Medizin ein eigenständiges Alarmdispositiv, das es uns erlaubt hat, für jeden Einsatz die notwendigen Fachkräfte stellen zu können.

Sommer Regionalkurs 2016: Instruktion Seilstafette

Personelles Fachbereich Flugrettung (RSH)
Im Frühjahr 2016 hat unsere Region drei neue Fachspezialisten Helikopter (RSH) ausbilden lassen. Die langjährigen und höchstverdienten Flugretter Peter Diener, Station Wildhaus-Amden und Johann Kühne, Station Pizol übergaben ihre Aufgaben als Fachspezialisten an Beat Oehler, Station Widhaus-Amden und Patrick Junginger, Station Pizol. In der Station Schwägalp war seit einiger Zeit nur noch ein aktiver RSH. Mit der Ausbildung von Oliver Zangerl hat auch diese Station wieder zwei aktive Fachspezialisten.

Den abtretenden langjährigen und höchst geschätzten Kameraden sei auf diesem Weg für ihre unermüdliche aufopfernde Arbeit herzlich gedankt. Gar mancher Berggänger hat von ihrer Uneigennützigkeit, ihrer stetigen Bereitschaft, ihrer Fachkompetenz und Menschlichkeit profitieren dürfen. Wir sind dankbar, in unseren Reihen auf Beide noch lange zählen zu dürfen.

Personelles Fachbereich Hunde
In den vergangenen Jahren ist die Zahl der aktiven Hundeführer sowohl im Sommer wie auch im Winter laufend rückgängig gewesen. Zusätzlich hat uns im Oktober der unverhoffte Tod von Jürg Michel, Station Pizol, sehr getroffen. Jürg hat während seiner Zeit als langjähriger Hundeführer, Ausbildner und Rettungsmann und mit seiner menschlichen, natürlichen und kernigen Art unzählige bleibende Erinnerungen hinterlassen. Wir werden Jürg in unseren Reihen vermissen.

Im letzten Jahr sind nebst bewährten Hundeführern, die mit Junghunden frisch begonnen haben, auch zwei neue Kandidaten zur Gruppe dazu gestossen. Aus dem Appenzellerland ist das Christian Andraska und aus dem Rheintal Peter Schiess. Ein Einstieg in diesen Bereich bedeutet nicht nur ein enormes Engagement in kynologischer Hinsicht, ein Hundeführer ist in erster Linie ein Bergretter mit einer Spezialausbildung in seinem Metier. Das heisst dass auch die Mitgliedschaft in der Rettungsstation und die alpinen Kompetenzen vorausgesetzt und weiter ausgebaut und gefestigt werden.

Die Neuzugänger und ihre Hunde sind bereits seit letztem Sommer in die Junghundeausbildung integriert und wenn alles nach Programm läuft sollten sie im Verlauf von 2017 die ersten Prüfungen in der Ausbildung zum Fachspezialisten absolvieren können. Mit grossem Respekt verfolgen wir insgesamt die Arbeit des Hundebereichs. Die Hundeführer sind es, die bei weitem den grössten Aufwand betreiben um gemeinsam mit ihren vierbeinigen Partnern sowohl im Sommer wie auch im Winter einsatzbereit zu sein. Wir heissen die Neuankömmlinge willkommen und wünschen ihnen viel Ausdauer und gutes Gelingen.

Junghundeführer im Training

Rettungsdemonstration 2016: Parlamentarier beim sondieren

Rettungsdemonstration für Ostschweizer Parlamentarier
Die Ostschweizer Parlamentarier treffen sich alljährlich zu einem Skirennen inklusive einem gesellschaftlichen Anlass. Die Alpine Rettung Ostschweiz wurde angefragt, im Rahmenprogramm die Tätigkeiten der ARO in Form einer Rettungsdemonstration zu präsentieren. Mit Freude haben wir diese Gelegenheit wahrgenommen und Anfang März auf der Ebenalp eine Lawinendemonstration inszeniert. Begleitet wurden wir von realistischen äusseren Bedingungen. Bei wanddickem Nebel mussten wir schlussendlich sogar das Lawinenfeld kleiner machen damit die Zuschauer die Aktivitäten überhaupt verfolgen konnten.

Nach einer Begrüssung und kurzer Erklärung der Organisation und der Aktivitäten der Alpinen Rettung hat This Isler die Gäste durch die Inszenierung des Lawinenunfalls am Gasthaushang der Ebenalp mit seinen sachlichen Ausführungen und mit seiner gewohnt witzigen und träfen Art begleitet. Nach Abschluss der Übung durften die Politiker selber Hand anlegen, die Suche mit der Sondierstange oder einem Lawinensuchgerät testen. Einige haben sich sogar im Schneeloch vergraben lassen und wurden von einem Lawinenhund wieder ausgegraben.

Der Aufmarsch von über 30 Rettungsleuten, die gute Vorbereitung mit Infografiken unserer Aufgaben, sowie die packende Demonstrationsübung sind bei den Parlamentariern auf bestes Echo gestossen.

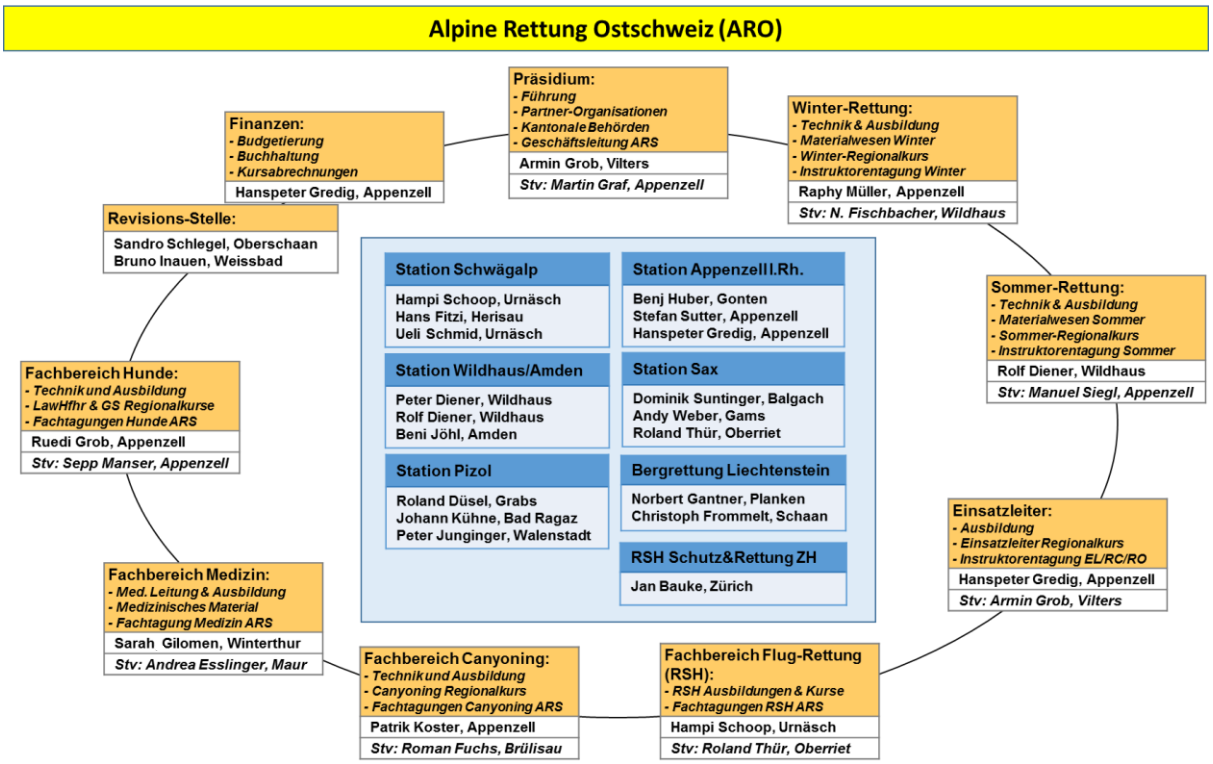
Für uns war es ein Vergnügen den Offiziellen, die uns die Verantwortung für die Bergrettung übertragen und uns auch finanziell unterstützen zu zeigen, dass die Aufgabe bei uns in kompetenten und engagierten Händen ist.

KNZ Refresh
Gemeinsam mit den Verantwortlichen des Alpinkaders der KAPO SG durften wir im November am Mannschaftsrapport der Belegschaft der Kantonalen Notrufzentrale die Organisation und Zusammenarbeit des Alpinkaders und der Bergrettung auffrischen und erläutern: Informationen zur Disposition und Steuerung von Einsätzen, Kenntnisse der verschiedenen Einsatzarten, Kompetenzen und Verfügbarkeit der Rettungsstationen und Rettenden. Diese Kenntnisse sowie die Eigenheiten bei der Alarmierung, konnten wir in diesen kompakt gehaltenen Ausbildungsblöcken vermitteln.

Projekt Rumänien
Das seit 2014 laufende Entwicklungsprojekt zwischen dem Kanton St.Gallen und dem Bezirk Bihor aus Rumänien ist im vergangenen Jahr zum vorläufigen Abschluss gekommen. Eine Delegation rumänischer Rettungsleute haben im Januar für eine Woche die Ostschweiz besucht und dort hauptsächlich Themen rund um die organsierte Pistensicherung und –rettung sowie medizinische Ausbildung genossen. Die Hauptpartner auf Schweizer Seite waren die Bergbahnen Flumserberge sowie das Spital Grabs.

Die Alpine Rettung hat während diesem Ausbildungsblock gemeinsam mit der KAPO SG, dem ausserordentlichen Rettungsdienst Flumserberg und den Bergbahnen das Thema „organisierte Lawinenrettung“ und „Kabelrettung“ demonstriert und näher gebracht.

Hauptziel des zweijährigen Projekts war die nachhaltige Stärkung und Professionalisierung der Bergrettung in Bihor County. Ein eigenes Ausbildungszentrum für Bergretter wurde aufgebaut und man wollte möglichst viel von den Ausbildungsinhalten und Strukturen der Schweiz profitieren. Im Spätsommer hat unter Leitung des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten mit der Beteiligung aus der Politik sowie allen CH-Projektpartnern die Abschlusskonferenz in Rumänien stattgefunden. Nebst den offiziellen Abschlussfeierlichkeiten mit medialer Inszenierung wurden von der Schweizer Delegation die neuen Ausbildungsplätze und die Infrastrukturen besichtigt und mit kleinen praktischen Übungen auf deren Funktionalität hin überprüft.
Schon vor einigen Jahren hat ein Vorgängerprojekt mit der gleichen Region stattgefunden. Es ist nicht auszuschliessen, dass es auch in der Zukunft ein weiteres Projekt geben wird.



Ausbildung

Winterrettung

Winterregionalkurs ARO
Datum: 22. – 24. Januar 2016
Kursort: Schwägalp
Kursthema:
- Unfallplatzorganisation
- Auffrischen Suchtechniken LVS; Recco
- Lawinenkunde,

Teilnehmer: 37 Rettungsleute
3 Kursleitung, 3 Klassenlehrer (davon 1 SLF)

Am Samstag konnten an verschiedenen Posten theoretische und praktische Inhalte vermittelt werden:
- Lawinenkunde, ein sehr spannender Vortrag präsentiert von Hansueli Rhyner vom SLF Davos mit der Einführung der Checkliste Rettungseinsatz im Winter
- Unfallplatzorganisation
  Organisation
  Funktionen
  Unfallplatz
  Ablauf
  Protokollierung und Dokumentation
  Abbruch einer Aktion
- Medizin, Einführung in die neue „Resucitation Checkliste" der IKAR
- Suchen mit dem LVS und Recco

Übernachtet wurde in der Chammhaldenhütte und am Sonntag konnten auf zwei Lawinenfeldern Grossereignisse mit einmal 5 und einmal 15 Verschütteten geübt werden.

Sommerrettung

Sommerregionalkurs ARO
Datum: 10. – 12. Juni 2016
Kursort: Meglisalp
Kursthema:
- Abseilpiste / Abseilstafette
  - Seiltechnik
  - Übergabe von Lasten
  - Kommunikation
  - *Objektive Gefahren*
  - *Technik / Taktik*

Teilnehmer: 45 Rettungsleute je 1 Tag,
3 Kursleitung, 1 Klassenlehrer

Nach dem Marsch zur Meglisalp und einer kurzen Stärkung wurde das Kursthema Abseilstafette in der Theorie erklärt. Anschliessend Verankerungen, Stände und Übergabevorgänge in mehreren Umgängen praktisch aufgebaut und durchgespielt. Das Wetter war an beiden Tagen auf der regnerischen, trüben Seite, der Wetterbericht hatte uns allerdings noch auf viel schlechtere Bedingungen eingestellt. Froh um die kurze Pause im Trockenen wurde das vorzügliche Mittagessen in der Meglisalp genossen.

In der zweiten Tageshälfte konnten auf zwei bestens vorbereiteten gesäuberten Abseilpisten auf direktem Weg dem Verlauf der Transportbahn entlang die Wand bis zum Seealpboden überwunden werden. Alle Kursteilnehmer konnten so aktiv in der Seilstafette eingebunden werden und ihr erlerntes oder vorhandenes Wissen in der Praxis anwenden und prüfen.

Medizin-Kurse

BLS/CPR-Kurse Grabs und St. Gallen
Datum/Kursort: 22. April 2016, Rega Basis
Datum/Kursort: 28. April 2016, Spital Grabs
Kursthema:
- BLS/CPR gemäss aktuellen Ausbildungs-Vorgaben
- Theorie Auffrischung, anschliessend Postenarbeit 8 Praxisbeispiele in Kleingruppen durcharbeiten
- Situation und Patientenbeurteilung und Behandlung nach Vorgaben BLS/CPR

Teilnehmer: 52 Teilnehmer, 1 Kursleitung, 10 Instruktoren

Lawinenhundeführer

Regionalkurs Lawinenhundeführer ARO/FL
Datum: 19. – 20. März 2016
Kursort: Alpsteingebiet, Säntisabfahrt
Kursthema:
- Doppeleinsätze
- Bewegen im Gelände
- Aufstieg und Abfahrt

Teilnehmer: 7 Lawinenhundeführer,
1 Kurs-leiter, 3 Klassenlehrer,
7 Helfer/Kolonnenmitglieder

Das Hauptthema an dieser Hauptübung war die Verschiebung mit dem Hund in anspruchsvollem Gelände. An der Einsatzübung am Samstag konnten alle Hundeführer die Unfallplatzorganisation wieder einmal vertieft anschauen. Am Sonntag fand eine Suchübung beim Gasthaus Mesmer statt. Das mit einem Kältesee belegte Gebiet bot schwierige Suchverhältnisse für die Hunde. Damit waren auch die Führer gefordert, die Tiere etwas feinfühliger zu führen als bei normalen Windverhältnissen. Eine gelungener erfreulicher Kurs.

Hundeführer Sepp Manser mit Sky

Gebirgs- Suchhundeführer (GS)

Regionalkurs GS-Hundeführer ARO/FL
Datum: 29. April – 1. Mai 2016
Kursort: Pligugg oderhalb Seewis
Kursthema:
- GS-Hundeausbildung in den verschiedenen Ausbildungsstufen
- Orientierung im Gelände mit Karte
- Kompass und Höhenmesser (Parcour)

Teilnehmer: 4 GS-Hundeführer, 1 Kursleiter, 1 Klassenlehrer

An den Übungen von diesem Kurs wurde das Hauptaugenmerk auf die Orientierung mit und ohne technische Hilfsmittel gelegt. Neben der Ausbildung für die Führer wurden auch die Nasen der Hunde wieder auf die Arbeit im Sommer ausgerichtet.

Canyoningrettung

Canyoningkurs ARO
Datum: 4. Juni 2016
Kursort: Sittertobel ab Appenzell
Kursthema:
- Strömungen, Bewegung und Rettung im fliessenden Wasser
- Der Kurs soll die Gefahren, aber auch die Möglichkeiten im fliessenden Wasser aufzeigen
- Rettung aus einer Wasserwalze mit Hilfe eines Rettungsbootes
- Eignet sich auch für RetterInnen ohne Canyoningerfahrung

Teilnehmer: 6 Rettungsspezialisten aus der ARO, 1 Kursleiter / Klassenlehrer
Mit einem ansprechenden Wasserstand konnte in der Sitter Strömungsverhalten und Strömungsschwimmen wie auch der Umgang mit dem Wurfsack geübt werden. Im zweiten Teil wurde eine Rettung aus einer Stromschnelle / Walze geübt. Dazu wurde ein bemanntes Rettungsboot an vier Ankerpunkten befestigt und gegen die Strömung bis hin zur Walze navigiert.

Fortbildungskurs ARS 2016
Canyoning Fachspezialisten
Datum: 16. – 18. September 2016
Kursort: Tamina-, Calfeisental, Gigerwald
Kursthema:
- Canyoning Einsatztaktik festigen

Der nationale Aus- und Fortbidlungskurs der Fachspezialisten Canyoning hat im letzten Jahr in unserer Region stattgefunden.
Im Panäratobel im Calfeisental wurden mit dem gesamten Kurs zwei gross angelegte Übungen durchgeführt. Aufgabe der Teams war es eine Rettung durch die Schlucht mit einer verletzten Person durchzuführen. Trotz idealen Voraussetzungen mit Personal und Material eine intensive und kräfteraubende Aufgabe.
Die Übungen am Sonntag wurden in den Schluchten oberhalb Trimmis GR durchgeführt.

Einsatzleiter

Einsatzleiterkurs ARO/ARGL
Datum: 12. November 2016
Kursort: Wildhaus
Kursthema:
- Allgemeine Informationen ARS
- ARS Alarmierungs-APP Pilot Sommer 2016
- Vorbereitungen eines Einsatzleiters

Teilnehmer: 23 Teilnehmer, 3 Kursleitung, 2 Gäste KAPO SG & AI

Anlässlich des Einsatzleiterkurses wurde über den im Sommer umgesetzten Piloten mit der ARS Alarmierungs-APP informiert, die Rückmeldungen der RSH vorgestellt und auf die Anforderungen der Stationen und anderen Fachbereiche eingegangen. Im zweiten Teil wurden für Einsatzleiter relevante Vorbereitungsaufgaben vorgestellt.
- allgemeine Vorbereitungen
- beim Alarm/Aufgebot
- im Einsatz

Spezialistenkurse (RSH)

RSH-Kurs Basis St.Gallen
Datum: 19. April 2016
Kursort: Rega Basis St.Gallen
Kursthema:
- Air Safety Theorie Rega
- Emergency Check nach SOP
- Ground Training und Repetition
- Windentraining nach SOP

Teilnehmer: 7 RSH ARO, Rega Crew

RSH-Training Basis St.Gallen
Datum: 2. April 2016
Kursort: Alp Soll / Brüsliau
Kursthema:
- Sicherheit des Patienten, der Crew und für sich selber
- Abläufe und SOP's im schwierigen Gelände richtig einschätzen und einsetzen
- Vertiefung selbständige Situationsanalyse, zweckmässige zielorientierte Lösung von gestellten, praktischen Unfallbeispielen mit Einsatz der notwendigen Mittel
- medizinische Kenntnisse, Patienten richtig beurteilen und behandeln
- Einsätze im senkrechten und über-hängenden Fels

Teilnehmer: 7 RSH Station1-01 bis 1-04, 2 RSH 1-07 SRZ, Rega Crew

Gebirgstraining Flugrettung (RSH) 2016: Alp Soll, Brülisau

RSH-Kurs Basis Untervaz
Datum: 25. – 27. April 2016
Kursort: Rega Basis Untervaz, Prättigau
Kursthema:
- Medizin & praktische Fallbeispiele
- Air Safety Theorie Rega über SOP Winde
- Emergency & blinde Kuh
- Kranübungen
- ASR Vorkommnisse im Flugbetrieb
- Flugbetrieb Windencheck

Teilnehmer: 3 RSH Station 1-05, 1 RSH von 1-07 LBR, zusammen mit den RSH von ARGR-Nord

Einsätze

24.1. ***Skigebiet Pizol***
Bei schlechten Wetterverhältnissen hat sich ein Skifahrer abseits der Piste verirrt. Nach einer kurzen Suche zusammen mit dem Pistenrettungsteam Pizol konnte der stark unterkühlte Mann gefunden und ins Tal gebracht werden.

16.1. ***Gaffia / Pizol***
Bei tief winterlicher schlechter Witterung ereignet sich ein grösserer Lawinenniedergang in unmittelbarer Pistennähe. Die grosse Druckwelle der Staublawine reicht bis auf die gesicherte Skipiste und überrascht dort einige Skifahrer. Der Lawinenkegel bleibt ausserhalb des Pistenbereichs und wird anschliessend auf allfällige verschüttete Variantenfahrer abgesucht, glücklicherweise erfolglos.

1.2. ***Rotenboden / Triesenberg***
Auf dem Flug von Bargella Richtung Vaduz hat sich der Schirm eines Gleitschirmpiloten teilweise eingeklappt. Er muss den Notschirm werfen und in einem Baum notlanden. Die Bergretter können ihn unversehrt aus ca. 20m zu Boden lassen.

21.2. ***Schafberggipfel***
Wanderer, welche sich oberhalb Wildhaus befinden, beobachten am Gipfel des Schafberg Blinksignale. Sie alarmieren die Rega Einsatzleitung. Die Überprüfung bleibt ohne Resultat.

15.3. ***Hundwilertobel***
Die Rettungskolonne birgt ein Todesopfer aus dem Hundwilertobel.

17.3. ***Äscher / Ebenalp***
Ein blockierter Schneeschuhwanderer kann in den schwebenden Heli eingeladen und zu Tal geflogen werden.

20.3. ***Gonzen***
Beim Aufstieg auf den Gonzen stürzt eine Person in die Tiefe und kann nur noch tot geborgen werden.

9.4. ***Rickenweg / Alp Soll***
Zwei in unwegsamem Gelände verstiegene Wanderer konnten geortet und am Seil gesichert zurück zur Alp Soll geführt werden.

17.4. ***Hohenfels / Albbruck (De)***
Ein Kajakfahrer hat sich in der Albbachschlucht schwere Verletzungen zugezogen und ist bewusstlos. Trotz der Nähe zur Strasse und einem Grossaufgebot an Rettungskräften ist eine terrestrische Rettung viel zu aufwendig und die Zeit eilt. Die Rega und ein Rettungsspezialist Helikopter werden zur Hilfe gerufen und winden den Schwerverletzten aus der Schlucht, fliegen ihn in ein Zentrumsspital wo er später verstarb.

29.4. ***Chammhalden / Säntis***
Beim Aufstieg über die Chammhalden wird ein Berggänger von den Schneemengen vergangener Tage überrascht. Er fordert Hilfe an und kann mit Heliwinde rasch evakuiert werden.

5.*5.* ***Surenjoch / Segnas Gletscher***
Auf dem Aufstieg zum Surenjoch/Piz Sardona wird ein Skitourengeher von einer Lawine erfasst und verschüttet. Trotz sofort eingeleiteter Suche kann die Person nur noch tot geborgen werden.

20.5. ***Lüsis***
Ein Gleitschirm Pilot verliert beim Fliegen entlang der Felswand die Herrschaft über sein Fluggerät und stürzt über steiles Felsgelände ab. Verletzt wird er mittels der Heliwinde geborgen und direkt ins Spital Walenstadt geflogen.

22.5. ***Schattenwand***
Mitten in der Kletterroute wird die sichernde Person von einem Steinschlag getroffen. Trotz rascher Hilfeleistung verstirbt die junge Sportlerin noch auf der Unfallstelle.

22.5. ***Oberterzen***
Ein Wanderer nimmt den direkten, kürzeren Wanderweg und plant seiner Begleiterin mit dem Auto auf der Strasse entgegen zu fahren. Er wird vermisst und eine grossangelegte Suche bei schlechter Witterung und in der Nacht beginnt. Er ist über eine Felsstufe abgestürzt und wird tags darauf leblos in einem Bachbett gefunden.

26.5. ***Seealp***
Ein Berggänger mit Beinschwäche wird zu Tal transportiert.

27.5. ***Musfallen / Tierwis***
Zwei Wandersleute werden vom noch vorhandenen Eis und Schnee überrascht und fordern Hilfe an, da sie nicht mehr weiter kommen. Mit dem Heli und der Winde werden sie ausgeflogen.

20.6. ***Lütispitz***
Ein Bergwanderer stürzt unterhalb des Lütispitz, im weglosen Gelände ab und kann nur noch tot geborgen werden. Die Heli Crew und ein Rettungsspezialist stehen im Einsatz.

22.6. ***Laseierwald / Wasserauen***
Ein Gleitschirmflieger stürzt im Laseierwald ab, er wird von andern Piloten beobachtet. Nach anfänglichem Rufkontakt ist dann länger nichts mehr zu vernehmen. Der eingetroffene Einsatzleiter der Rettungsstation fordert den Heli für einen Suchflug an. Just im Moment als der Heli eintrifft taucht der Pilot am Waldrand auf, er ist wohlauf.

23.6. ***Alp Bommen***
Ein Wanderer mit Kniebeschwerden muss mit der Geländeambulanz abtransportiert werden.

24.6. ***Brisi***
Ein junger Wanderer wird vermisst. Aufgrund seiner Angaben ist das Gebiet rasch klar und die Suche am Fuss des Brisi erfolgreich. Er ist tödlich abgestürzt.

25.6. ***In den Chärren / Meglisalp***
Eine Wanderin zieht sich bei einem Sturz eine offene Wunde zu, geht anschliessend jedoch selbständig weiter bis zur Meglisalp. Dort wird sie erstversorgt und anschliessend mit der Personalbahn sowie der Geländeambulanz ins Spital transportiert.

26.6. ***Buchenegg / Stallikon***
Bei einem Unfall mit einem Trike landet die Fahrerin verletzt im unwegsamen Gelände. Zusammen mit der Feuerwehr wird sie geborgen und anschliessend ins Spital geflogen.

26.6. ***Blau Schnee / Sprüng***
Beim Absturz über einige Meter zieht sich ein Wanderer einige Verletzungen zu. In unmittelbarer Nähe kann er und seine Begleitung von einem RSH in den Heli verladen und abtransportiert werden.

27.6. ***Laseierwald / Wasserauen***
Im direkten Abstieg von der unteren Mans Richtung Wasserauen ist ein Wanderer abgestürzt. Dank der Handyortung kann er rasch geortet werden. Die Retter die mit der Heliwinde abgesetzt werden können nur noch seinen Tod feststellen.

9.7. ***Hinterrugg***
Ein Rettungsspezialist Helikopter wird für eine Rettung auf Bereitschaft gestellt, schlussendlich kann der Einsatz von der Rega Crew eigenständig gelöst werden.

9.7. ***Hüenerberg / Rossegg (Säntis)***
Zwei voneinander unabhängige Wandergruppen steigen auf dem Wanderweg von der Höch Niederi gegen den Blau Schnee auf als über ihnen eine grössere Menge Altschnee losbricht. Davon werden Mitglieder beider Gruppen mit harten grossen Schneeschollen getroffen und teilweise in die Tiefe gerissen. Das Ausmass des Unfalls ist beträchtlich. Drei Rega Helikopter und Fachspezialisten Helikopter sind rasch vor Ort und versorgen insgesamt zwei Schwer-, drei Leichtverletzte sowie eine Vielzahl von unverletzten Personen. Die Verletzten werden mittels Windenbergung ausgeflogen und an einem Umladeplatz versorgt und transportfähig gemacht. Die unmittelbare Verfügbarkeit von Informationen auf multiplen medialen Kanälen führt parallel zu einem veritablen Medienspektakel. Dieses wird unter der Leitung der KAPO AI und der Rega Medienabteilung professionell und ausdauernd begleitet und verarbeitet. Der Einsatz gilt aufgrund seiner Art und Grösse wie auch dem medialen Echo als besonders.

Rettungsstation Wildhaus-Amden: Gondelbahnevakuations-Training Stöfeli-Chäserrugg

12.7. ***Schwammboden / Bad Ragaz***
Beim Holz schlagen wird ein Forstarbeiter tödlich verletzt. Wegen schlechter Witterung ist eine terrestrische Bergung nötig.

16.7. ***Lüsis***
Ein Biker stürzt von der Fahrstrasse ins sehr steile Gelände ab und verletzt sich. Er wird vor Ort erstversorgt, mit der Heliwinde aufgezogen und ins Spital geflogen.

16.7. ***Sihlweg / Horgenberg***
Ein Biker stürzt auf dem Sihlweg und verletzt sich. Mit dem Rettungswagen kann die Stelle nicht erreicht werden. Per Helikopter und Winde wird er geborgen und abtransportiert.

16.7. ***Heubüal-Guggerboda***
Ein Berggänger hat sich verstiegen und zugleich auch noch verletzt. Nach kurzer Suche mit dem Helikopter wird er gefunden, erstversorgt und ins Spital überflogen.

17.7. ***Hohenstein / Üetliberg***
Ein junger Biker stürzt bei der Abfahrt und verletzt sich schwer. Ein RSH kann in der Nähe abgesetzt werden. Der Patient wird zu einer Waldlichtung gebracht und mit einer Windenaktion ausgeflogen.

18.7. ***Pizol***
Eine Wanderin ist blockiert und muss mit dem Helikopter ausgeflogen werden.

Gebirgstraining Flugrettung (RSH) 2016:
Alp Soll, Brülisau

23.7. ***Dürnten / Hüslen***
Ein Pilzler stürzt trotz seiner Selbstsicherung ab. Er muss zuerst terrestrisch aus dem bewaldeten Tobel gezogen werden bevor ihn der Heli ins Spital fliegen kann.

29.7. ***Tristenkolben***
Im ungesicherten felsdurchsetzten Gelände ist ein Wanderer blockiert und traut sich nicht mehr selber weiter. Er wird mit einer Heliwindenaktion aus seiner misslichen Lage befreit.

30.7. ***Bollenwees***
Ein Berggänger klagt über Hüft-Probleme und fordert einen Transport an. Nach genaueren Abklärungen muss er mit dem Helikopter abtransportiert werden.

30.7. ***Bollenwees***
Eine Wanderin verletzt sich an den Zehen und kann nicht mehr selbständig absteigen. Sie wird mit der Gländeambulanz abtransportiert.

3.8. ***Furgglenhöhle / Furgglenfirst***
Ein Wanderer ist nicht zur abgemachten Zeit von seinem Ausflug zurück, er wollte die Furgglenhöhlen besuchen. Mitglieder der Rettungsstation finden am Eingang der Höhle rasch seinen Rucksack. Kurz darauf auch die gesuchte Person, sie hat sich bei einem kleinen Sturz leicht verletzt und vor allem das Licht verloren und kann so nicht aussteigen. Mit Licht geht die Rettung rasch voran und der Verletzte wird ins Spital Appenzell gebracht.

4.8. ***Meglisalp***
Das bei einem Sturz verletzte Knie erlaubt keinen eigenständigen Abstieg mehr. Der Wanderer wird zuerst mit der Personalbahn zur Seealp abgelassen und von dort mit der Geländeambulanz abtransportiert.

4.8. ***Musefallen / Tierwisweg***
Ein Wanderer stürzt aus dem Wanderweg ab und verletzt sich tödlich. Die Bergung wird von einem Rettungs-Spezialisten Helikopter und der Rega-Crew durchgeführt.

6.8. ***Schwarzenberg / Jakobsbad***
Am frühen Nachmittag fährt ein Mann auf der Rodelbahn Jakobsbad talwärts. Er wird aus dem Schlitten geschleudert und verstirbt noch auf der Unfallstelle. Für die Bergung sind die Feuerwehr, Rega und ein Rettungsspezialist Helikopter vor Ort.

6.8. ***Altmann***
Ein Wanderer will vom Altmann über den Westgrat absteigen und versteigt sich. Er wird mit den Heli mittels einer Windenaktion aus seiner ungemütlichen Lage befreit.

11.8. ***Kamor***
Eine Wanderin kehrt nicht zum vereinbarten Zeitpunkt zurück worauf eine Suchaktion ausgelöst wird. Noch in der Nacht wird sie gefunden, abgestürzt mit tödlicher Folge.

12.8. ***Chäserrugg***
Mitten in der Nacht wird ein vermeintliches SOS-Blinken im Bereich Chäserrugg gemeldet. Abklärungen ergeben, dass es sich um die Beleuchtung auf dem Chäserrugg Gipfel handelt.

16.8. ***Lisengrat / Säntis***
Ein Wanderer stürzt in steiles Gelände und verletzt sich dabei schwer. Mit der Heliwinde kann er von einem RSH geborgen und anschliessend erstversorgt werden.

16.8. ***Schrina / Walenstadtberg***
Ein ungewolltes Flugmanöver lässt einen Gleitschirmflieger kurz nach dem Start abstürzen. Mit unbestimmten Verletzungen wird er geborgen und ins Spital geflogen.

Rettungsdemonstration Ebenalp März 2016

16.8. ***Reslen / Seealp***
Auf einer unwegsamen Abkürzung hinunter zur Seealp stoppt ein Ahorn den Absturz eines Wanderers vor schlimmeren Folgen. Er kann aus seiner misslichen Lage befreit werden.

22.8. ***Drei Schwestern***
Eine Suchaktion nach einer seit einigen Tagen abgängigen Person wird von der Landespolizei gestartet. Es wird eine gross angelegte Wegsuche im Bereich der Drei-Schwestern erfolglos durchgeführt. Aufgrund der ungenauen Angaben wird die Suche vorerst eingestellt und beschlossen einen weiteren Tag zu warten. Der vermisste Berggänger findet sich an diesem Tag selbstständig wieder bei seinem Auto ein. Er hat eine mehrtägige Tour gemacht ohne jemandem etwas davon zu sagen.

25.8. ***Schwarzbüel / Pardiel***
Eine Wanderin meldet eine Beinverletzung und fordert Hilfe an, leider sind die Ortsangaben sehr ungenau. Zusammen mit der Polizei werden Abklärungen am Boden und in der Luft gemacht. Glücklicherweise erreicht bald ein zweiter Anruf die Einsatzzentrale. Jetzt ist die Lokation rasch klar und die Rega Crew kann Hilfe leisten.

25.8. ***Schwägalp-Säntis / Silberplattenchöpf***
Ein Bergwanderer wird vermisst, es wird eine grossangelegte Suchaktion eingeleitet. Unter der Leitung der KAPO AR wird kantonsübergreifend mit allen technischen und personellen Mitteln intensiv gesucht (Suchtrupp, Hunde, FLIR, Suchflug). Erst in den Morgenstunden wird er gefunden. Auf einer alpinen Route ist er zu Tode gestürzt. Mittels einer Windenaktion in steilem Gelände wird sein Leichnam geborgen.

26.8. ***Hundsteinkamin***
Zwei Alpinwanderer müssen wegen Wadenkrämpfen mit der Heliwinde aus steilem, felsigem Gelände evakuiert werden.

26.8. ***Filder / Schäfler***
Ein Gleitschirmpilot stürzt nördlich unterhalb des Schäflers ab. Andere Piloten beobachten das und alarmieren die Rettung. Nach einem kurzen Suchflug kann der abgestürzte geortet werden. Arzt und RSH werden abgesetzt, können jedoch nur noch den Tod feststellen.

27.8. ***Sichelchamm***
Auf dem Abstieg vom Sichelchamm stürzt ein Wanderer und zieht sich dabei tödliche Verletzungen zu.

27.8. ***Chobel / Seealpsee***
Eine Wanderin muss mit Verletzungen am Sprunggelenk abtransportiert werden. Dafür kommt die Geländeambulanz zum Einsatz.

27.8. ***Mattstock***
Einer Zweierseilschaft verklemmt es beim Abseilen das Seil. Beim Einnachten alarmieren sie die Rega und bitten um Hilfe. Ein Rettungsspezialist und die Heli Crew erlösen die beiden aus ihrer misslichen Lage mittels einer Heliwindenaktion.

30.8. ***Blau Schnee / Säntis***
Im Aufstieg zum Säntis verlieren zwei Berggänger die Orientierung und alarmieren die Rettungskräfte. Zwei Retter werden so hoch wie möglich vom Heli abgesetzt, wandern zu Fuss weiter und können die beiden rasch orten. Sie werden bis zum Säntis und anschliessend mit der Bahn zu Tal begleitet.

Rettungsstation Wildhaus-Amden: Gondelbahnevakuations-Training Stöfeli-Chäserrugg

4.9. ***Fallenbach / Amden***
Eine Canyoning Gruppe stösst im Fallenbach auf einen Leichnam und alarmiert die Polizei. Im Zusammenspiel zwischen dem Alpinkader der KAPO SG, Rega Crew, einem Canyoning- und einem Rettungs-Spezialisten Helikopter kann die Bergung knapp vor der heran-nahenden Schlechtwetterfront abgeschlossen werden.

15.9. ***Gonzen***
Ohne genau zu wissen wo sie sich befindet, alarmiert eine Wanderin die Rega um evakuiert zu werden. Gemeinsam mit einem Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) wird sie geortet und ausgeflogen.

16.9. ***Gloggerenhütte***
Eine Person hält sich im dichten Nebel seit einiger Zeit bei der Gloggerenhütte auf und findet den Rückweg nicht mehr. Bei schlechten Sichtverhältnissen und Regen ist die Navigation selbst für Ortskundige eine Herausforderung. Aus ausgesetztem Gelände, abseits des Weges, bringen zwei Retter den verirrten Berggänger zurück auf den markierten Weg und schliesslich ins Tal.

24.9. ***Zuestoll***
Beim Klettern von einem Stein getroffen muss eine Person mit Fussverletzung vom Wandfuss ausgeflogen werden.

25.9. ***Walenstadtberg***
Ein Basejumper hat zu wenig Höhe und landet mit seinem Schirm in einer Baumkrone. Er kann unverletzt von einem Rettungs-spezialisten Helikopter (RSH) mittels einer Windenaktion geborgen werden.

25.9. ***Unterschwendi / Alt St.Johann***
Nach einem Flügeleinklapper wirft ein Gleit-schirmpilot den Notschirm und landet schluss-endlich in einer Tanne. Unverletzt kann er von zwei Bergrettern mit neuster Baumrettungs-technik auf sicheren Boden zurückgeholt werden.

25.9. ***Frümsel***
Einer Seilschaft hat es beim Abseilen vom Frümsel das Seil verklemmt. Da die Wand sehr stark überhängend ist können sie nicht mehr aufsteigen. Das Wetter lässt keine Heli-windenaktion zu. Die Retter seilen sich in die Wand ab, lösen das Seil und steigen dann wieder auf. Die Kletterer können ihre Tour beenden.

30.9. ***Freiheit / Hundstein***
Eine Person wird an ihrem Arbeitsplatz vermisst. Die eingeleiteten Abklärungen zur Suche führen mit dem ersten Suchflug zum Auffinden des Vermissten. Leider kann er nur noch tot geborgen werden.

2.10. ***Heubützlipass***
Mit einer Fussverletzung unterhalb des Heubützlipass ist an einen selbständigen Abstieg nicht mehr zu denken. Wegen dichtem Nebel ist eine terrestrische Bergung notwendig. Die Retter steigen zu Fuss, mit der Gebirgsbahre auf und transportieren die Patientin 500 Höhenmeter durch anspruchsvolles Gelände zur nächsten befahrbaren Strasse hinunter.

16.10. ***Nideri***
Ein Wanderer gerät beim Aufstieg zum Chäserrugg vom Weg ab und versteigt sich. Er wird mit der Heliwinde evakuiert.

Rettungsstation Pizol: Wintertraining 2016

29.10. ***Guaggis / Taminatal***
Beim nächtlichen Toilettengang hat sich eine Person stark am Fuss verletzt. Eine Windenrettung ist in der Nacht nicht möglich. Retter und Arzt steigen zu Fuss auf und versorgen den Patienten. Im Morgengrauen kann er ausgeflogen werden.

6.11. ***Zanuzegg / Laufböden***
Überrascht vom ersten grossen Schnee kämpft sich der Fahrer eines Geländefahrzeugs mehrere Stunden lang Meter für Meter talwärts. Komplett erschöpft und durchgefroren wird er schliesslich von einem Rettungsteam zur Mittelstation Pardiel und zu Tal gebracht.

7.11. ***Obersdorf DE***
Die Rega wird nach Obersdorf für eine Windenrettung im Fels gerufen. Ein Rettungs-Spezialist Helikopter der Rettungsstation Appenzell begleitet sie und führt die technische Windenbergung in Zusammenarbeit mit den lokalen Bergrettern durch.

29.11. ***Säntis Gipfel***
Zwei verstiegene Touristen werden im Gipfelbereich an einem Seil gesichert zurück auf gehbares Gelände geführt.

30.11. ***Drei Schwestern / Planken***
Zwei blockierte Personen können keine genauen Angaben über ihren Standort machen. Mit dem Heli werden sie nach kurzem Suchflug gefunden. Eine Person ist am Seil blockiert und wird von zwei Bergrettern in gehbares Gelände abgelassen. Anschliessend werden die beiden unverletzt zu Tal geflogen.

11.12. ***In den Schnüeren / Tierwis***
Zwei Wanderer sind im Schnee durchsetzten steilen Gelände blockiert und müssen mittels einer Heliwindenaktion evakuiert werden.

14.12. ***In den Schnüeren / Tierwis***
An fast gleicher Stelle wie 3 Tage zuvor muss ein Bergwanderer mit dem Heli evakuiert werden.

18.12. ***Klettergarten Stoos / Unterwasser***
Ein Kletterer seilt über die Seilenden hinweg ab und stürzt einige Meter bis zum Wandfuss ab. Mit mittelschweren Verletzungen wird er mit einer Heliwindenaktion geborgen und ins Spital überbracht.

26.12. ***Chammhaldenweg***
Ein verstiegener Berggänger fordert Hilfe an. Er wird mit dem Heli an der Winde evakuiert.

Finanzen

Allgemein

Der Jahresabschluss der Alpinen Rettung Schweiz in Bezug auf unseren Regionalverein ARO schliesst wie folgt ab:

	Rechnung	***Budget***
Material + Infrastruktur	28‘006.53	22‘250.00
Schwägalp	7‘543.17	4‘450.00
Appenzell	4‘796.09	4‘450.00
Wildhaus	3‘764.49	4‘450.00
Sax	9‘688.49	4‘450.00
Pizol	2‘214.29	4‘450.00
Löhne	34‘540.00	42‘300.00
Übriger Personal-Aufwand	51‘022.80	51‘970.00
Total	***113‘569.33***	***116‘520.00***

Wir haben das Budget im Berichtsjahr nicht voll ausschöpfen können. Der Grund dazu ist dem eigenen Verschulden zuzuschreiben, weil wir bei der Rechnungsstellung für die Rückforderung von diversen Ausgaben an die ARS nicht alle formalen Vorgaben eingehalten haben. Wir werden in Zukunft vermehrt ein Auge darauf halten, dass sämtliche Belege richtig adressiert und die Zweckgebundenheit eindeutig ersichtlich ist.
Zusätzlich zu den in der obigen Tabelle aufgeführten Konten besteht noch ein Zusatzbudget für die Seilbahnverträge in der Höhe von CHF 18‘492. Die Details dazu haben wir im letztjährigen Jahresbericht erläutert. Davon werden für Administration und Versicherung 15% in Abzug gebracht.

Einkünfte ARO

Auf der Ertragsseite durften wir im September eine überaus grosszügige Spende von CHF 6‘666 aus dem Charity-Turnier des Golfclub Appenzell in Empfang nehmen. Diesen Beitrag werden wir für die überfällige Anschaffung einer Rettungstrage für Canyoning-Schluchten einsetzen. Die Beschaffung erfolgt im ersten Quartal 2017, wir haben dazu kurzfristige Rückstellungen gemacht. Wir möchten den Organisatoren des Golfturniers an dieser Stelle nochmals ganz herzlich danken.

Aufwände ARO

Die Kosten für die regionalen Ausbildungskurse sind sehr kleinen Schwankungen unterworfen. Diese setzen sich zusammen aus Personalaufwand und übrige Kurskosten wie Verpflegung, Unterkunft und Transport. Wir pflegen nach wie vor die festgelegte Regel, dass nur das Kurskader eine bescheidene Aufwands-Entschädigung erhält, die Kursteilnehmer jedoch unentgeltlich an der Ausbildung teilnehmen, ausser der Kurs findet unter der Woche an normalen Arbeitstagen statt. Die spezifischen Ausbildungskurse für die Fachspezialisten werden durch die ARS organisiert und durchgeführt und erscheinen nicht in der Buchhaltung der ARO.
Unter dem Konto „Spezial-Regionalkurse“ erscheinen die Kosten für eine Lawinen-Rettungs-Demo-Übung anlässlich des Parlamentarier Skirennens, welches im 2016 auf der Ebenalp stattfand.

Auffallend dürften die grossen Stations-Unterschiede in den Kontengruppen 421 und 54 sein. Die Summe dieser beiden Posten pro Station ist für alle gleich gross. Es gibt Jahre, da investiert eine Station mehr in Material oder Bekleidung und andere Jahre wiederum vermehrt in die Stations-Ausbildung.
Es ist üblich, dass langgedienten Funktionsträgern in der Regionalvereins-Führung beim Rücktritt ein Erinnerungsgeschenk übergeben wird. Wir haben im 2016 unseren Vorrat an Geschenken mit wunderschönen Mineralien auf einem Holzsockel erneuert. Die Mineralien stammen von unserm Rettungsmitglied und Strahler Marcel Ackermann. Diese Ausgaben erscheinen unter „Sonstiger Aufwand“, wo auch die oben erwähnten 15% Verwaltungskosten für die Seilbahn-Verträge verbucht sind.

Bilanz

Der Verlust basiert im Wesentlichen auf der eingangs erwähnten Differenz Rechnung – Budget bei der ARS.

Hanspeter Gredig, Kassier ARO

Bilanz

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
1 AKTIVEN	**63‘353.38**	
10 UMLAUFVERMÖGEN	**63‘353.38**	
100 Flüssige Mittel	***50‘673.23***	
1000 Kasse	0.00	
1020 APP KB CH6400763605534561708	50‘673.23	
1030 ARS ZRH Konto ARO	0.00	
110 Forderungen	***0.00***	
1100 Debitoren	0.00	
1105 Guthaben bei ARS	0.00	
1176 Guthaben Verrechnungssteuer	0.00	
120 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	***0.00***	
1200 Warenlager ARO	0.00	
1280 Nicht Fakturierte Dienstleistungen	0.00	
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	***12‘680.15***	
1300 Transitorische Aktiven	12‘680.15	
2 PASSIVEN		**67‘480.24**
20 FREMDKAPITAL KURZFRISTIG		**33‘388.50**
200 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		***0.00***
2000 Kreditoren		0.00
2030 Anzahlungen		0.00
230 Passive Rechnungsabgrenzung, kurzfr. Rückstellung		***33‘388.50***
2300 Transitorische Passiven		26‘722.50
2330 Kurzfristige Rückstellungen		6‘666.00
28 EIGENKAPITAL		**34‘091.74**
280 Kapital		***34‘091.74***
2800 Eigenkapital		34‘091.74
291 Jahresgewinn oder Jahresverlust		***0.00***
2970 Gewinnvortrag oder Verlustvortrag		0.00
2979 Jahresgewinn oder Jahresverlust		0.00
Total per 31.12.2016 CHF	**63‘353.38**	**67‘480.24**
Verlust per 31.12.2016 CHF	**4‘126.86**	

Erfolgsrechnung

01.01.2016 bis 31.12.2016

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
3 BETRIEBSERTRAG		**138‘005.96**
32 BEITRÄGE		**128‘182.11**
320 Stiftung ARS		***68‘182.11***
3200 Zentralstelle ARS		24‘440.11
3201 ARS Material		7‘000.00
3202 ARS Bekleidung (PSA)		7‘000.00
3203 ARS Infrastruktur		8‘250.00
3204 ARS Medizin		3‘000.00
3205 Seilbahn-Verträge		18‘492.00
321 Öffentliche Hand		***60‘000.00***
3210 Leistungsvereinbarung Kt. SG		44‘000.00
3211 Leistungsvereinbarung Kt. AI		8‘000.00
3212 Leistungsvereinbarung Kt. AR		8‘000.00
36 ÜBRIGER ERTRAG		**9‘823.85**
360 Nebenertrag		***9‘823.85***
3600 Zinsertrag		19.35
3605 Kostenbeteiligung Stationen		1‘238.50
3607 Übriger Ertrag		8‘566.00
4 AUFWAND FÜR MATERIAL, ALARMIERUNG UND PROJEKTE	**38‘870.48**	
42 MATERIALAUFWAND	**35‘149.03**	
420 Allgemeines Material	***10‘250.95***	
4200 Regionalverein	10‘217.09	
4201 Bergretter	33.86	
421 Stationsmaterial	***24‘898.08***	
4211 1-01 Schwägalp	7‘238.68	
4212 1-02 Appenzell	2‘545.60	
4213 1-03 Wildhaus / Amden	3‘460.00	
4214 1-04 Sax	9‘384.00	
4215 1-05 Pizol	1‘909.80	
4216 1-06 Bergrettung FL	0.00	
4217 1-07 Schutz & Rettung Zürich	0.00	
4218 Hundeführer	360.00	
44 PROJEKTE	**0.00**	
4400 Diverse Projekte ARO	0.00	
45 ALARMIERUNG	**3‘721.45**	
4500 Abonnementsgebühren	3‘667.45	
4501 Alarmierungsmittel	54.00	
5 AUSBILDUNGSAUFWAND	**77‘018.04**	
52 PERSONALAUFWAND	**38‘265.00**	
5200 Regionalvereinsführung	2‘500.00	

5201	Winter-Regionalkurs	5‘000.00	
5202	Sommer-Regionalkurs	4‘250.00	
5203	Einsatzleiter-Regionalkurs	1‘720.00	
5204	Lawinenhundeführer-Regionalkurs	2‘250.00	
5205	GS-Hundeführer-Regionalkurs	3‘550.00	
5206	RSH-Regionalkurse	12‘570.00	
5207	Medizin-Regionalkurse	3‘225.00	
5208	Canyoning-Regionalkurs	400.00	
5209	Spezial-Regionalkurse	2‘800.00	
53	**AUSBILDUNGSKOSTEN REGIONALKURSE**	**18‘112.14**	
5301	Winter-Regionalkurs	4‘464.30	
5302	Sommer-Regionalkurs	4‘109.50	
5303	Einsatzleiter-Regionalkurs	2‘500.00	
5304	Lawinenhundeführer-Regionalkurs	1‘548.00	
5305	GS-Hundeführer-Regionalkurs	1‘131.60	
5306	RSH-Regionalkurse	701.20	
5307	Medizin-Regionalkurse	341.49	
5308	Canyoning-Regionalkurse	110.00	
5309	Spezial-Regionalkurse	3‘206.05	
54	**STATIONSAUFWAND AUSBILDUNG UND INFRASTRUKTUR**	**20‘567.90**	
5401	1-01 Schwägalp	906.80	
5402	1-02 Appenzell	5‘599.90	
5403	1-03 Wildhaus / Amden	4‘685.50	
5404	1-04 Sax	0.00	
5405	1-05 Pizol	6‘235.70	
5406	1-06 Bergrettung FL	0.00	
5407	1-07 Schutz & Rettung Zürich	0.00	
5408	Hundeführer ARO	3‘140.00	
55	**ÜBRIGE PERSONALKOSTEN**	**73.00**	
5501	Reisespesen-Entschädigung	73.00	
5502	Vorstand Regionalverein	0.00	
6	**SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND**	**26‘244.30**	
65	**VERWALTUNGS- UND INFORMATIKAUFWAND**	**597.50**	
6500	Büromaterial	42.20	
6513	Porti	555.30	
66	**BERICHTE**	**786.25**	
6601	Jahresbericht ARO	786.25	
67	**ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND**	**24‘852.55**	
6700	Sitzungsspesen	1‘021.80	
6701	Sonstiger Aufwand	8‘112.55	
6702	Leistungen gemäss Rettungskonzept Seilbahnen	15‘718.20	
69	**FINANZERFOLG**	**8.00**	
6940	Bank-, PC-Spesen	8.00	
Total CHF		**142‘132.82**	**138‘005.96**
Verlust CHF			**4‘126.86**

Revisorenbericht

Alpine Rettung Schweiz
Ostschweiz

19. März 2017

Revisorenbericht 2016 zu Handen der
Alpine Rettung Schweiz, Ostschweiz

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates als Revisionsstelle der Alpinen Rettung Schweiz / Ostschweiz [nachstehend ARO genannt] haben die Unterzeichnenden am 14. März 2017 die Buchhaltungsführung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 durch Ihren Kassier, Hr. Hp. Gredig, überprüft.

Die durchgeführte Buchprüfung umfasste die stichprobenweise Belegkontrolle für besagten Zeitraum sowie den Ausweis der Vermögenspositionen per 31. Dezember 2016. Die Aktiven sind durch Saldobestätigungen ausgewiesen.
Das Total der Bilanzpositionen beträgt per 31.12.2016 Fr. 63‘353.38 und ist wie folgt ausgewiesen:

Aktiven		
Bankkonto AIKB 60*55/345.617-08	Fr.	50‘673.23
ARS ZRH Konto ARO	Fr.	0.00
Transitorische Aktiven	Fr.	12‘680.15
Total Aktiven	**Fr.**	**63‘353.38**
Passiven		
Transitorische Passiven	Fr.	33‘388.50
Eigenkapital	Fr.	34‘091.74
Verlust per 31.12.2016	*Fr.*	*-4‘126.86*
Total Passiven	**Fr.**	**63‘353.38**

Die Betriebsrechnung des Geschäftsjahres 2016 weist die nachstehenden Bewegungen auf:

Einnahmen	Fr.	138‘005.96
Ausgaben	Fr.	-142‘132.82
Ergebnis aus der Betriebsrechnung 2016	**Fr.**	**-4‘126.86**

Aufgrund der durch uns durchgeführten Prüfung der Jahresrechnung stellen wir die nachstehenden Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2016 [01.01.2016 – 31.12.2016] sei zu genehmigen und dem Kassier, Herrn Hp. Gredig für die Arbeit und die saubere und übersichtliche Buchführung den besten Dank auszusprechen.

2. Dem ganzen Vorstand sei für die uneigennützige grosse Arbeit zum Wohle der ARO den besten Dank auszusprechen und Entlastung zu erteilen.

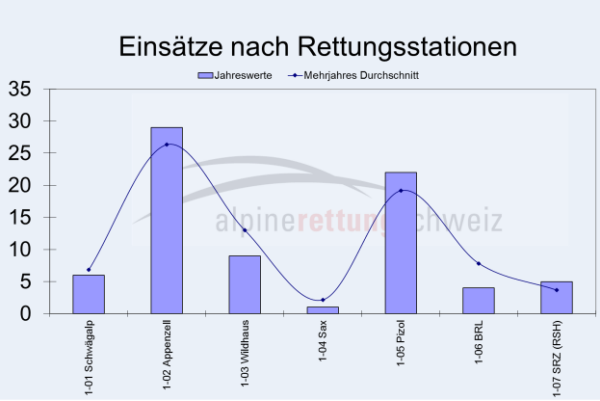
9050 Appenzell / 7320 Sargans, 19.03.2017

Für die Revisoren

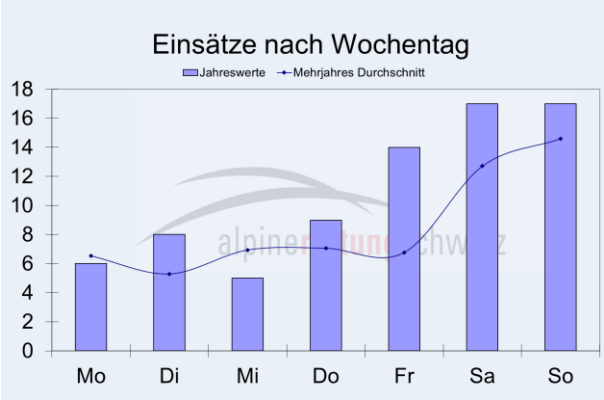
Bruno Inauen

Sandro Schlegel

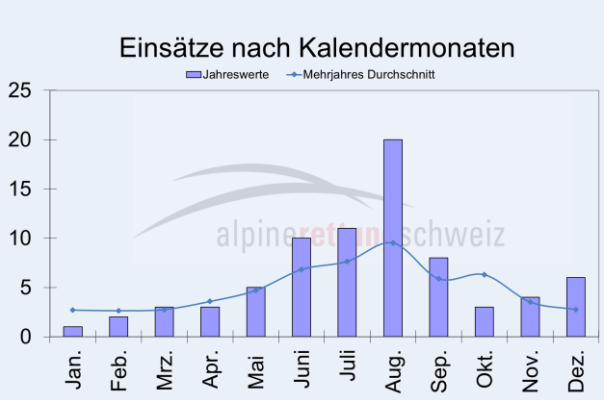
Statistik



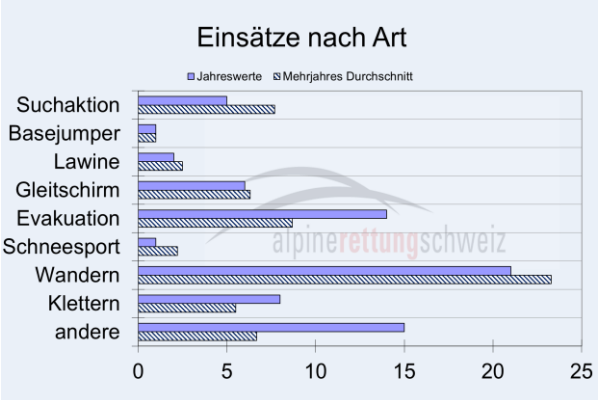
Die Gesamtanzahl der Einsätze im letzten Jahr ist gegenüber dem Rekordjahr 2015 wieder auf den langjährigen Mittelwert zurückgegangen. Die Rettungsstationen Appenzell und Pizol verzeichnen eine leicht überdurchschnittliche Einsatzzahl.



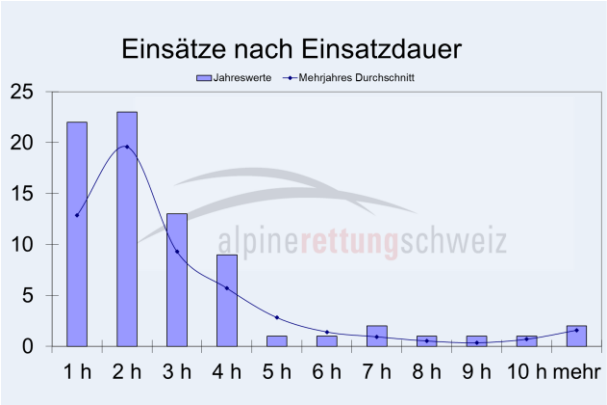
Die Verteilung auf die Wochentage entspricht dem langjährigen Trend. Markant ist die steigende Unfallzahl ab Mitte der Woche bis hin zum Sonntag. Die Wochenendtage haben wie immer, die höchste Einsatz-Wahrscheinlichkeit.



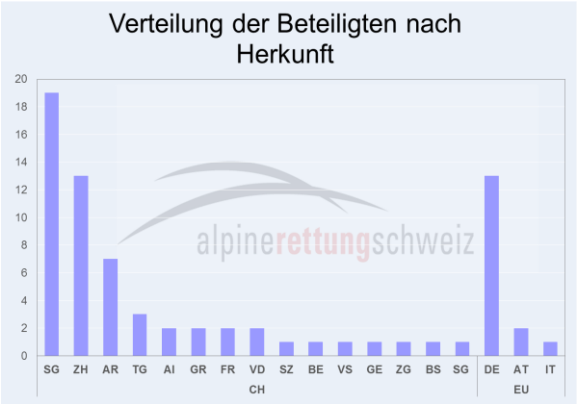
Der relativ schlechte und viel zu nasse Winter hat zu eher unterdurchschnittlichem Einsatzaufkommen geführt. Der ebenfalls viel zu nasse Frühsommer hat dann allerdings einen eher negativen Einfluss auf die Unfallhäufigkeit gehabt. Ab August war es endlich Sommer und so konnte auch der Bergsommer voll ausgekostet werden, was sich in den Einsatzzahlen wiederspiegelt. Auch das normalerweise eher ruhige Jahresende war wegen des trockenen, für die Jahreszeit sehr milden Wetters noch einmal mit viel Aktivität in den Bergen geprägt.
Im vergangenen Jahr gab es mit 160% des Mehrjahres Durchschnitts eine ungewöhnlich grosse Anzahl von Beteiligten die zu Tode gekommen sind.



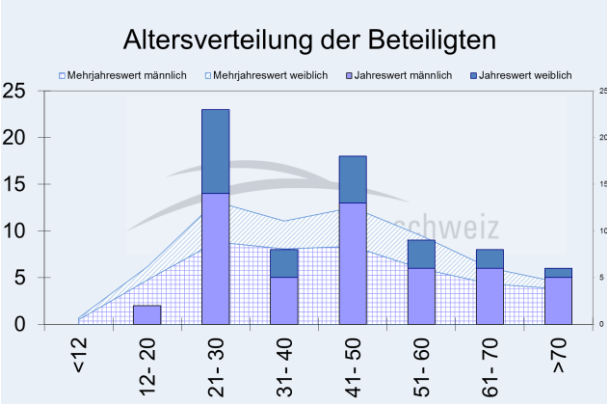
Die häufigsten Einsätze werden trotz der leichten Abnahme für Wanderer gemacht. Bei Evakuationen handelt es sich um unverletzte blockierte Berggänger, häufig auch um Wanderer. Zusammen ergeben diese beiden Kategorien den grössten Anteil. Im letzten Jahr hat der Bereich „andere“ eine beträchtliche Zunahme zu verzeichnen. Dabei sind dies Einsätze für die Rettung von Bikern, Forstarbeitern, Motorfahrzeugführern, anderer Outdoor Aktivisten sowie auch Präventiveinsätze oder abgebrochene Einsätze. In dieser Kategorie wurden die meisten Einsätze entweder von 1-07 Schutz und Rettung oder der Station Pizol durchgeführt. Das Einsatzspektrum im letzten Jahr war entsprechend auch aussergewöhnlich breit.



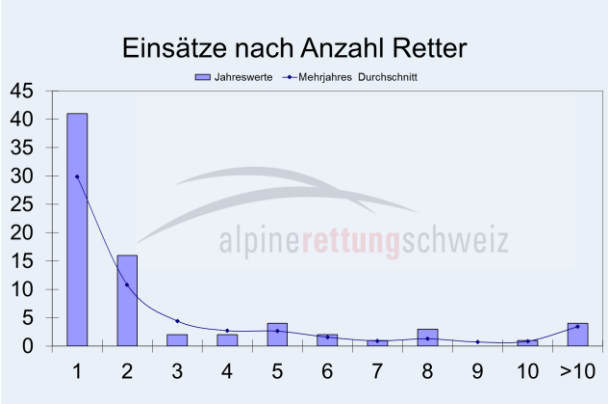
Kurze Einsatzzeiten deuten auf den Einsatz des Helikopters und eines RSH hin. Aufgaben für mehrere Bergretter über längere Zeit sind auf einem tiefen Niveau stabil.



Der grösste Teil der Patienten kommt aus der näheren Umgebung oder den umliegenden Kantonen. Dazu gehört auch das angrenzende Süddeutschland, was die Naherholungs-Aktivitäten in unserem Gebiet wiederspiegelt.



Die Verteilung der Altersklassen entspricht den langjährigen Trends, wobei die normal meist vertretenen Altersklassen im Verhältnis auch am meisten zugenommen haben. Auffallend ist, wie immer die Lücke der zwischen 30 und 40 Jahre alten Patienten. Mitunter ein Grund für diese tieferen Zahlen ist die Tatsache, dass sich Eltern mit Kindern häufig in dieser Alters-kategorie befinden und deren Aktivitäten, wenn überhaupt im Gebirge, sehr risikobewusst und eher einfacherer Natur sind.



Die grosse Mehrheit der Interventionen können von *einem* Vertreter der Rettungskolonne bewältigt werden, dem Fachspezialisten Heli-kopter. Er unterstützt die Rega Crew und sorgt für die Sicherheit und die alpintechnischen Aspekte einer Rettung ausserhalb des Helikopters. Einsätze mit einer Vielzahl von Bergrettern werden seltener. Sie sind jedoch, wenn sie dann eintreten, meist durch die äusseren Einflüsse und Umstände eher anspruchsvoll.

Kontakte Regionalverein

Alpine Rettung Ostschweiz (ARO)

Präsident Regionalverein	Armin Grob	Langäckerweg 9 7324 Vilters ars_aro(at)hispeed.ch
Präsident Stv. Regionalverein	Martin Graf	Gaiserstrasse 173 9050 Appenzell graf-speck(at)bluewin.ch
Technischer Leiter Einsatzleiter & Kassier	Hanspeter Gredig	Hundgalgen 32 9050 Appenzell ars_aro(at)bluewin.ch
Technischer Leiter Winter	Raphy Müller	Unterer Imm 27 9050 Appenzell raphy79(at)bluewin.ch
Technischer Leiter Sommer	Rolf Diener	Tanzhausstr. 1 9658 Wildhaus rolf_diener(at)bluewin.ch
Fachverantwortlich Hunde	Ruedi Grob	Böhlisjockes 1b 9057 Weissbad ruedi-grob(at)bluewin.ch
Fachverantwortlich Canyoning	Patrik Koster	Böhlisjockes 40 9057 Weissbad patrik.koster(at)agvs-sg.ch
Fachverantwortlich Medizin	Sarah Gilomen	Stadthausstrasse 97 8400 Winterthur sglomen(at)gmx.ch
Fachverantwortlich RSH	Hampi Schoop	Gehren 9107 Urnäsch hampischoop(at)bluewin.ch

Kontakte Rettungsstationen

Rettungsstationen ARO

Rettungsstation Schwägalp 1-01

Rettungs-Chef	Hans Fitzi	Schägg 5 9100 Herisau fafitzi(at)bluewin.ch
Rettungs-Obmann	Hampi Schoop	Gehren 9107 Urnäsch hampischoop(at)bluewin.ch

Rettungsstation Appenzell I.Rh. 1-02

Rettungs-Chef	Hanspeter Gredig	Hundgalgen 32 9050 Appenzell ars_aro(at)bluewin.ch
Rettungs-Obmann	Benj Huber	Laufteggstrasse 18 9108 Gonten benjamin_huber(at)bluewin.ch

Rettungsstation Wildhaus-Amden 1-03

Rettungs-Chef / Obmann	Peter Diener	Schönenbodenstr.113 9658 Wildhaus diener_ag(at)bluewin.ch

Rettungsstation Sax 1-04

Rettungs-Chef	Rico Heeb	Plonastrasse12 9464 Lienz r.heeb(at)alpiger-holzbau.ch
Rettungs-Obmann	Dominik Suntinger	Steigstrasse 15 9536 Balgach dominik(at)sunatiger.ch

Rettungsstation Pizol 1-05

Rettungs-Chef / Obmann	Roland Düsel	Postfach 223 9472 Grabs duesel(at)hoehenarbeit.ch

Bergrettung Liechtenstein 1-06

Rettungs Chef/Obmann	Norbert Gantner	Kasernastrasse 21 FL-9498 Planken rettungschef(at)bergrettung.li

Rettungsstation SRZ (RSH) 1-07

Rettungschef	Jan Bauke	Weststrasse 4 8036 Zürich jan.bauke(at)zuerich.ch